

TSV spielt mentale Stärke aus

Handball-Verbandsliga: Wietzendorf bezwingt die HSG Heidmark dank einer kämpferischen Leistung

Der TSV Wietzendorf hat seine Chancen auf den Klassenerhalt gewahrt. Die Mannschaft von Trainer Frank Worthmann bezwang im Derby die HSG Heidmark mit 26:22 (10:12) und kletterte in der Tabelle der Handball-Verbandsliga auf den neunten Platz. Doch der Schein trügt: Zwischen dem Achten, HSG Nord Edemissen, und dem Letzten, den SF Söhre, liegt gerade einmal ein Punkt. Diese fünf Mannschaften – neben Edemissen, Söhre und Wietzendorf sind das Bergen und Eyendorf – werden den Absteiger unter sich ausmachen. Am kommenden Sonnabend gibt es gleich zwei direkte Duelle: Der TSV reist nach Edemissen, Eyendorf empfängt Söhre.

Der TSV-Auftritt beeindruckte sogar Heidmarks Trainer Nils Muche: „Die Wietzendorfer haben ihre mentale Stärke sehr gut umgesetzt. Auch aufgrund ihrer kämpferischen Leistung sind sie verdient als Sieger aus diesem Spiel hervor gegangen.“

Wietzendorf bestimmte die Anfangsphase, behauptete ständig einen Ein- bis Zwei-Tore-Vorsprung – bis zur 15. Minute. Der TSV lag 8:6 vorn, als Christian Eggers zwar einen Siebenmeter von Patrick Zahn parierte, sich der TSV aber kurz darauf einen Riesenpatzer in der Abwehr leistete. Die Konsequenz: Sebastian Pröhl erzielte nicht nur den Anschlusstreffer zum 7:8, sondern Heidmark zog nun seinerseits mit zwei Toren davon (10:8). Mehrere gute Möglichkeiten ließen die Wietzendorf in den Schlussminuten der ersten Halbzeit ungenutzt, sodass beim Stand von 12:10 aus Heidmarker Sicht die Seiten gewechselt wurden.

Die Gastgeber aber steckten zu keinem Zeitpunkt auf. 25 Sekunden nach Wiederanpfiff verkürzte Hinrich Bockelmann auf 11:12, doch die Gäste hielten ihr kleines Polster (14:13). Ein Knackpunkt war vielleicht eine Szene in der 37. Minute, als Eggers gegen Christoph Milnytschenko klärte, der frei durch war. Es schien, als hätte der TSV „zweite Luft“ bekommen, denn innerhalb von fünf Minuten machten die Wietzendorfer sechs Treffer, während die HSG ein ums andere Mal an sich selbst scheiterte oder am Wietzendorfer Schlussmann verzweifelte. Nils Timme und Henrick Müller (beide 3) brachten ein ums andere Mal die HSG-Abwehr in Verlegenheit.

Nachdem der TSV das 19:14 vorgelegt hatte, erwachte auch der Heidmarker Angriff wieder. Doch auf mehr als drei Tore kamen die Gäste nicht heran (17:20). Immer, wenn sich eine Kehrtwende andeutete, fand der TSV zurück ins Spiel und hielt die Gäste auf Distanz. Als Bockelmann, der eine starke Vorstellung ablieferte, in der 56. Minute zum 25:20 traf, war eine Vorentscheidung gefallen. Mit dem 26:20 drei Minuten vor dem Ende von Mirko Eggersgluß war der Drops gelutscht.

(Böhme-Zeitung)